

# Nachrichten für Naunhof

## und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Beucha, Borsdorf, Cöha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudtitz, Threna usw.)  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Stadtrates zu Naunhof.

**Erscheint wöchentlich 3 mal:** Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag. **Bezugspreis:** Monatlich Mh. 21.50 mit Austragen, Post einschl. der Postgebühren 1/2 jährlich Mh. 60.— Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vollerfüllung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



**Anzeigenpreise:** Die Spaltenbreite Korpusgröße 3.— Mh., auswärts 4.— Mh. Umhüllter Teil Mh. 6.—, Reklameweile Mh. 6.—, Beilagegebühr pro Nummer Mh. 100.—, Annahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, größere noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufträge entgegen. — Bestellungen werden von den Aussträgern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Verantwortl. Amt Naunhof Nr. 2.

Druck und Verlag: Gaus & Gule, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 95

Mittwoch, den 16. August 1922

33. Jahrgang

### Amthliches.

#### Brotd- und Mehlpreise ab 16. August 1922.

Infolge Erhöhung der Preise für Getreide und Mehl durch die Reichsregierung sind nach Gehör des Bezirksausschusses vom 16. August ds. Js. ab folgende Preise festgesetzt worden:

1900 g Schwarzbrot . . . . .	28.— Mh.
65 g Melkbrot (1 Semmel) . . . . .	1.25 Mh.
300 g Roggenmehl im Kleinhand. . . . .	6.— Mh.
300 g Weizenmehl im Kleinhand. . . . .	6.50 Mh.

Diese Preise sind Höchstpreise.

Zum Verhandlung kommen nach § 49 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 vom 4. Juli 1922 (Reichsgesetzblatt Seite 549 ff.) mit Geltendmachung bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 500 000 Mh. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Grimma, am 12. August 1922. Getr. 760.

#### Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

Das den Gemeinden des Bezirks auferlegte Vorkaufsverbot an Umlagegetreide aus der diesjährigen Ernte kann in der Getreidegeschäftsstelle des Bezirksverbandes eingehoben werden.

Das Vorkaufsverbot wird demnachst endgültig aufgehoben und den Gemeinden zwecks Verteilung auf die einzelnen Erzeuger mitgeteilt werden.

Grimma, den 12. August 1922. Getr. 762.

#### Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

### Einkommensteuervorauszahlung auf 1922.

#### Öffentliche Aufforderung.

Alle Steuerpflichtigen, denen ein Steuerbescheid auf 1921 noch nicht zugestellt ist, werden auf Grund von § 42 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung vom 20. Dezember 1921 (Reichsgesetzblatt Seite 1580) aufgefordert,

am 15. August 1922

die III. Rate der Vorauszahlung auf Einkommensteuer 1922 in der obigen Höhe wie am 15. Februar und am 15. Mai an die zuständigen Steuerbehörden zur Vermeidung der Mahnung und Zwangsvollstreckung unter Vorlegung des Steuerbescheides zu entrichten.

Die Steuerpflichtigen, denen der endgültige Steuerbescheid auf 1921 bereits zugestellt ist, haben obige Rate nach der auf diesem Bescheide angegebenen Höhe zu bezahlen.

Bei nicht rechtzeitiger Zahlung sind Zinsen zu 5 v. H. von der Fälligkeit, d. h. vom 15. August ab, zu entrichten. Zinsbeträge unter 200 Mh. werden jedoch nicht eingefordert.

Finanzamt Grimma, am 14. August 1922.

Die Reichseinkommensteuer auf die 3. Rate 1922, fällt am 15. August d. Js. in bis längstens den 5. September d. Js. an die hiesige Stadtfeuererhebung abzuführen.

Naunhof, am 15. August 1922. Der Bürgermeister.

#### Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Nach einer noch unbestätigten Meldung ist in London beschlossen worden, daß Deutschland die am 15. August fällig gewordenen 40 Millionen Goldmark an Ausgleichsleistungen bezahlen soll.

\* Reichspräsident Ebert und Innenminister Köster hielten bei der Breslauer Serhart-Hauptmann-Feyer Ansprachen.

\* Der bayerische Kultusminister will die Richtlinien des Reichsministers des Innern für den republikanischen Schul- und den bayerischen Schulen nur mit Vorbehalt und Einschränkung annehmen.

\* Die fünfte deutsche Ostmesse ist in Königsberg in Ostpreußen eröffnet worden.

\* In England erwartet man den Rücktritt des Schatzkanzlers Sir Robert Horne.

\* Der englische Zeitungskönig Lord Northcliffe ist in London im Alter von 57 Jahren gestorben.

\* Der Führer der italienischen Faschisten, Mussolini drohte mit einem Staatsstreik und einem Vormarsch auf Rom.

### Die Vertreibung der Elsäßer.

Am 12. August wurde in London über einen Antrag verhandelt, nach dem Deutschland am 15. August die fällige Ausgleichszahlung in Höhe von 2 Millionen Pfund Sterling zu leisten habe, wie Herr Poincaré das für seine Person schon am 5. August für bindend erklärt hat. Die deutsche Versicherung, daß man zu solchen Zahlungen fernhin außerstande sei, würde dabei alle einfach als nicht existierend behandelt werden, und klammert um die Folgen, die sich daraufhin notwendig einstellen müssen. Insofern hat Frankreich schon, indem es die Londoner Konferenz vor eine solche Frage stellt, einen Erfolg davongetragen. Welche Nutzen kann man sich da erst von den beiden Protesten versprechen, die die Reichsregierung in Paris überreichten ließ? Die eine gegen die Verhängung der sogenannten Retorsionen, deren Rechts- und Verträglichkeit schlüssig nachgewiesen wird, die andere gegen die Massenausweisungen von deutschen Staatsangehörigen aus Elsaß-Lothringen, die ebenso mit den Grundsätzen des Völkerrechts wie mit jeder Menschlichkeit im Widerspruch stehen.

Der französischen Regierung wird vorgehalten, daß sie abermals ein schweres Unrecht gegen Deutschland begehe, indem sie sich Eingriffe in das deutsche Eigentum herausnehme, nur weil Deutschland lediglich die Abänderung eines bestehenden Vertrages beantragt hat; und in dem anderen Falle wird die Grausamkeit der Vertreibung von Hunderten unschuldiger und hilfloser Menschen aus einem Grunde, mit dem sie selber nicht das geringste zu tun haben, mit Recht als eine unerhörte Gewaltthat gebrandmarkt. In beiden Fällen wird Verwahrung eingelegt gegen ein Verfahren, das von direkten Kriegsmahnahmen schon gar nicht mehr weit entfernt ist, und es wird zur Nachprüfung der Retorsionen die Anrufung eines internationalen Schiedsgerichts vorgeschlagen für den Fall, daß die französische Regierung auf ihrem Standpunkte beharren sollte. Man muß wohl befürchten, daß Herr Poincaré weder für diese Verwahrungen noch für den Gedanken eines Schiedsgerichts das mindeste Verständnis zeigen wird — und muß abermals mit grimmigem Schmerz feststellen, daß unsere Ohnmacht den früheren Feinden nachgerade jede, aber auch jede Herausforderung ermöglicht, zu der sie sich aufgelegt fühlen.

Das Schlimme ist, daß Herr Poincaré trotzdem zur gleichen Zeit in London die Miene gekränkter Unschuld aufsetzt und, auf angebliche deutsche Verletzungen gestützt, ernsthaft um weitere „Sanktionen“ gegen uns kämpft. Niemand findet sich dort, der aufsteht und ihm direkt ins Gesicht hinein sagt, auf welcher Seite wirklich die Verletzungen gegen die bestehenden Verträge, Verletzungen gegen den von den Völkern ersehnten Frieden, Verletzungen gegen den dringenden notwendigen Wiederaufbau Europas begangen werden. Herr Schanze, der Vertreter Italiens auf der Londoner Konferenz, wehrt sich wohl gegen die übermäßigen Ansprüche der französischen Republik, aber von der Sprache, in der sich der frühere italienische Ministerpräsident Ritti jetzt immer wieder in der Öffentlichkeit ergeht, hält er sich sorgfältig fern. Es scheint, daß man in den Entente-Ländern erst außer Amt und Würden sein muß, wenn man den Mut findet, die Wahrheit zu sagen. Auch Lloyd George wagt es, sich zu ihr zu bekennen, wenn er irgendwo im Lande vor unpolitischen Gesellschaften-Sonntagspredigten halten muß. Sobald er an verantwortlicher Stelle wirkt, ist er ganz Diplomat und kann sich gar nicht genug wunden und winden, um seine französischen Freunde, auch wenn sie noch so anspruchsvoll auftreten, nur ja mit keinem Worte zu kränken. Für ihn gilt offenbar das gleiche Prinzip, das einmals im kaiserlichen Deutschland die innere Politik kennzeichnete: „Auz keine Arrifen!“ Er scheint nichts so sehr zu fürchten als einen Bruch in der Entente, und Herr Poincaré möchte nicht sein, was er ist, wenn er nicht, auf diese Gewisheit gestützt, danach sein Auftreten in London bestimmte. Deutsche Proteste werden und können gegen diesen Mann nichts anrichten.

Die Welt würde erst anfangen können anzukommen, wenn sich in London oder in Rom — da Washington vorläufig immer noch ausscheidet — endlich ein Mann fände, der den Inbals dieser Frotzeln in ganz unmissverständlicher Weise aufnimmt. Auf der gegenwärtigen, der dreizehnten Konferenz seit dem Weltkrieg, werden wir allerdings ein solches Schauspiel schwerlich noch erleben. Vielleicht muß erst das zweite Duzend dieser Veranstaltungen voll sein, ehe es so weit kommen wird.

#### Wie die französische Kultur haufte.

Poincaré hat mit seinem Vorkauf gegen die 500 Deutschen einen für seine Politik besonders kennzeichnenden Sieg errungen. In den letzten Tagen sind die 500 zur Ausweisung aus Elsaß-Lothringen bestimmten Deutschen nebst ihren Familien über die Grenze nach Deutschland gestücht. Wer nicht rechtzeitig fort war, wurde mit sechs Monaten Gefängnis bedroht. Früh morgens 5 bis 6 Uhr wurden die Opfer dieser bisher unerhörten Ungerechtigkeit aus ihrer Wohnung, sozusagen aus dem Bett herausgeholt und ins Polizeigefängnis geführt, wo ihnen die Ausweisungsbefehle in deutscher und französischer Ausfertigung überreicht wurden.

Als „lästige Ausländer“ mußten Männer und Frauen bis zum hohen Alter von 75 und 80 Jahren, die zuweilen 40 Jahre im Elsaß und in Lothringen ihre Heimat gequ岸et hatten, binnen 48 Stunden das Land verlassen. Es waren zum Teil einfache Leute, die über die Kehler Rheinbrücke gestücht kamen. Arbeiter und Angestellte, Kontoristinnen, Reklamerinnen, daneben auch Geschäftsleute, Menschen, die sich um alles andere, als um hohe Politik kümmern und unmöglich jene „notorisch landschädlichen deutschen Elemente“ sein können, deren Ausweisung allein nach der Zufolge des Herrn Poincaré in Betracht kommen sollte.

Viele der Flüchtlinge, die auf badisches Gebiet gekommen sind, sind völlig mittellos, viele besitzen nur eine geringe Barschaft. Ihre Wohnungen wurden mit Beschlagnahme belegt oder sogar verlegt, so daß sie keine Möbel verkaufen konnten, um sich ein paar hundert Franken zu beschaffen. Die Vertriebenen sind meistens badische, bayerische, württembergische oder preussische Staatsangehörige.

### In der Sadgasse.

#### Provisorium auf zwei Monate?

In einer Havasmeldung aus London wird festgestellt, daß die Konferenz in einer Sadgasse angelangt ist. Die Finanzminister und die Sachverständigen hätten sich über die von Deutschland zu verlangenden Garantien nicht einigen können. Ihr Bericht stelle die Meinungsverschiedenheiten der verschiedenen Delegationen fest, die sich nicht nur auf die Frage der Kontrolle der staatlichen Einnahmen im Ruhrgebiet und der Staatsforsten auf dem linken Rheinufer erstreckten, sondern auch auf das Programm des Moratoriums selbst.

#### Die englische Auffassung.

Gehe dahin, Deutschland für alle Geldzahlungen bis Ende 1924 einen Zahlungsausschuß zu gewähren, ob es sich um Reparations- oder Ausgleichszahlungen oder um die Kosten des Besatzungsheeres oder um die Unterhaltungskosten der Kommissionen handle. Italien wolle, daß das Moratorium sich nicht über 1923 hinaus erstrecke. Die Franzosen wollten nicht über 1922 hinausgehen. Die Vertreter Frankreichs, Italiens und Belgiens hätten jedoch einstimmig den Teil der englischen Vorschläge zurückgewiesen, der die Ausgabe einer internationalen Anleihe auf dem Ertragnis der 50prozentigen Abgabe von der deutschen Ausfuhr ausbauen wolle, ohne zu gleicher Zeit das Problem der interalliierten Schulden zu regeln. Die belgischen Sachverständigen hätten einen Vermittlungsvorschlag unterbreitet, durch den ein Moratorium für die Zahlungen bis Ende des laufenden Jahres gewährt werde, es jedoch in das Verbleiben der Reparationskommission gestellt werden solle, die zu künftigen Zahlungen Deutschlands zu bestimmen, ohne allerdings deren Umfang, wie der englische Vorschlag es wolle, auf den Ertrag der 50prozentigen Ausfuhrabgabe zu beschränken. Im allgemeinen wird festgestellt, daß bei den Delegationen einmütig der Wunsch bestünde, zu verbinden, daß die Konferenz ohne eine gemeinsame Entscheidung der Alliierten hinsichtlich des deutschen Moratoriums für die Jahre 1922, 1923 und 1924 ausfindigere. Man hält einen englischen Vorschlag für ausföhrlich, der darauf abzielt, provisorisch die allgemeine Regelung des Reparationsproblems

#### auf etwa zwei Monate zu vertagen.

Erst dann würden die Alliierten entscheiden, zu welchen Bedingungen man Deutschland ein Moratorium für seine Zahlungen bewilligen könne. Während dieser kurzen Zeitdauer müsse das Reich fortfahren, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Es könne aber auch die Bewilligung eines kurzfristigen Moratoriums von sechs bis acht Wochen gegen weniger umfassende und von Zeitdauer angepaßte Garantien in Frage kommen.

#### Ein unmöglicher Beschluß.

Das französische Havasbureau läßt wieder einmal den Wunsch den Vater des Gedankens sein und melde, es sei eine Einigung dahin erzielt worden, von Deutschland am 15. August die Zahlung der fälligen 2 Millionen Pfund Sterling zu verlangen. Für die Zukunft werde die Frage jedenfalls auf dem Wege direkter Verhandlungen zwischen Deutschland und den alliierten Ländern geregelt. — Lloyd George erklärte, die englische Politik bezwecke, Deutschland durch Bemühen zu einem freiwilligen Zusammenarbeiten mit den Verbündeten bei der Durchführung des Versailler Vertrages zu bestimmen.

#### „Einst kommt der Tag.“

Das Londoner Blatt „Sunday Times“ schreibt: Der Tag wird kommen und es wird nur sein, wenn wir darauf vorbereitet sind, an dem es kein Kompro mit mehr geben kann. Die Entente ist dem britischen Herzen teuer, sie besitzt aber für uns einen sentimental Wert, der in keinem Verhältnis zu dem materiellen Vorteil steht. Es gibt verhängnisvollere Möglichkeiten, denen das Europa von heute ausgesetzt ist als den Bruch der Entente. Auf jeden Fall ist es hohe Zeit, daß uniere französischen Freunde anhören, die Entente ausschließlich als Zwangsmittel gegen Deutschland anzusehen.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

#### Die Wahrung der deutschen Rechte in Oberschlesien.

Die Reichsregierung hat im Einvernehmen mit der preussischen Regierung den Oberregierungsrat Dr. Rudolph zum Staatsvertreter bei der Gemischten Kommission und dem Schiedsgericht für Oberschlesien ernannt. Die Aufgabe des Staatsvertreters ist es, die der ober-schlesischen Bevölkerung zustehenden Rechte zu wahren, deren Verletzung zu verfolgen und für Abheilung der erhobenen Beschwerden zu sorgen. Ihm liegt es ferner ob, die Wünsche und Beschwerden der ober-schlesischen Bevölkerung, der Industrie, Handels- und Arbeiterkreise zusammenfassend bei den Reichs- und preussischen Ministerien zur Geltung zu bringen.

#### Gefährdungen für Eisenbahnbeamte und -arbeiter.

Zur Bewältigung des zu erwartenden Herbstverkehrs hat der Reichsverkehrsminister Richtlinien für die Sicherung der Leistungen des Personals herausgegeben. Für die während des Herbstes nötigen Mehrleistungen werden den Beamten und den Arbeitern besondere Zulagen gewährt. Je nach den Gehaltsstufen beliefert sich die tägliche Zulage auf 30, 35 oder 40 Mark, und in den besonders





Die Ausgabe 18. August 1934, Raubhaus, Markt mittags bis 12 Uhr. Es wird ein festgelegtes Aussehen Raubhof, an

Die vorläufige Rechnungsabgrenzungswellen Zimmer 14, ab Raubhof, am

Die vorläufige Rechnungsabgrenzungswellen Zimmer 14, ab Raubhof, am

Aus der Anzeigen- und Werbefachabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda

Die Ausgabe 18. August 1934, Raubhaus, Markt mittags bis 12 Uhr. Es wird ein festgelegtes Aussehen Raubhof, an

Die Ausgabe 18. August 1934, Raubhaus, Markt mittags bis 12 Uhr. Es wird ein festgelegtes Aussehen Raubhof, an

Kraftwagen wartet an einem Nebenausgang, und er befragt ihn, vollkommen ungelesen vom Publikum. Der Chauffeur fährt mit einer Geschwindigkeit von 80 Metern in der Stunde und nimmt einen Weg, der auf rasche Freigabe abgesehen ist. Zur Zeit seiner Abfahrt haben drei oder vier andere Kraftwagen an den verschiedenen Eingängen des Hotels, und sie laufen ohne Zögern nach den verschiedensten Richtungen. Außer den Vertrauten seiner Umgebung weiß kein Mensch, in welchem Wagen er fährt. Wenn er das Auto verläßt, so gehen drei Detektive vor ihm, sechs hinter ihm und zwei oder drei auf jeder Seite. Muß dem Mann wohl sein!

Lloyd George als Schriftsteller. Lloyd Georges Memoiren wurden für 90.000 Pfund Sterling verkauft. Dieser Preis umfaßt sowohl die amerikanischen wie die britischen Rechte. Nach dem heutigen Stande der Markte sind 90.000 Pfund Sterling über 300 Millionen Mark.

Der Vogelfangdurchschnitt. Die Frage des Vogelfangdurchschnitts scheint, wie aus Straßburg berichtet wird, in ein neues Stadium zu treten dadurch, daß der Pariser Eisenbahn-Oberrat das Projekt Laforest-Regeral-Colmar aufgegeben hat. Es soll binnen kurzem (18 im öffentlichen Nutzen lebend) erklärt werden. Dagegen soll das Projekt St. Die-Saales aufgegeben worden sei.

Redaktion: D. D. Hans Gung. - Druck und Verlag: Gung & Gule, Hamburg.

vorausgesetzt, daß die deutsche Mark nicht noch weiter entwertet wird, 50-55 Mark pro Pfund verlangt werden wird. Vor kurzem hieß es, daß die Regierung einige einwillige, wenigstens gegen die nach Ausführungen vieler Sachverständiger unberechtigte Verteuerung des inländischen Jutes. Woher der sog. ausländische im einzelnen Falle kommt, scheint noch immer im Dunkeln zu liegen.

Die 5. deutsche Messe in Königsberg ist eröffnet worden. Das Geschäft kam sofort in Fluß. In der Textilarbeitung hatten einzelne Verkäufer schon am ersten Abend ausverkauft, auch in Lebensmittel, Spiritus, Zigaretten usw. fanden äußerst lebhaftes Interesse. Die Preise sind durchweg hoch und anziehend. Die Ausstellung russischer Rohstoffe konnte wegen des Seemarschallstreiks nicht rechtzeitig bereitgestellt werden, aber die Waren sind mit der Bahn unweitweg nach Berlin bald der Öffentlichkeit übergeben werden.

Bermischtes.

Die Sorge um Poincarés Leben. Der Berichterstatter einer Londoner Zeitung schildert die Bewachungsmassregeln, die der französische Premierminister während seines Besuchs in London durchzuführen läßt: Gegen 100 Detektive bewachen den Ministerpräsidenten, darunter 30 besondere Beamte, die vom Pariser Sicherheitsdienst mit herübergeschickt wurden. Sogar die Zubereitung der Speisen wird in der Küche des Claridge-Hotels von einem Vertrauensmann überwacht. Ein kompliziertes System entfaltet sich, wenn sich Poincaré zu den Konferenzen nach Downing Street begibt. Wenn er die Hotelterrasse herunterfährt, ist er von 8 bis 10 Detektiven umgeben. Sein

gesehen liegend von einem Streckenwärter gefunden und befreit worden ist. Nach ein Stück von dieser Stelle entfernt wurden weiter drei größere Steine mitten auf den Schienen liegend gefunden und beseitigt, die von einem Pressbock herausgerissen waren. Man glaubt, daß man es mit einem wohlangelegten Plan auf den Bahnhof und die Bahnanlagen abgesehen hat und den einfahrenden Zug habe zum Entgleiten bringen wollen. Ueber die Täter ist noch nichts bekannt.

Delinquit. Infolge der sorgfältigen Feldbliebe des Schloß der Jagdgesellschaft eine Flurwache einzurichten, an der sich sämtliche Grundstücksbesitzer mit drei Beauftragten abwechselnd zu beteiligen haben.

Schicksal eines Lehrers. Der 24 Jahre alte Lehrer Hartmann in Gelsenkirchen, dessen Schulklasse von einem schweren Bootsunfall betroffen worden war, bei dem eine Anzahl Kinder ums Leben kamen, hat sich den Vorfall so zu Herzen genommen, daß er geistig umnachtet in eine Heilanstalt gebracht werden mußte. Hartmann hatte, wie erinnerlich, mehrere Kinder vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Nah und Fern.

Auch gefährliche Nordwesten. Die Interalliierte Kommission hat bei der Europäischen Film-Allianz („Efa“) 500 alte Steinschloßlinien mit Beschlagnahme belegt, die die „Efa“ für die Aufnahme eines Films benötigte und die sie von verschiedenen Maschinen-Verleih-Instituten zusammengekauft hatte. Trotzdem die zuständigen Stellen eindringlich darauf aufmerksam gemacht haben, daß es sich um gänglich unbrauchbare, uralt Steinschloßlinien handelte, ist es nicht gelungen, die Beschlagnahme aufheben zu lassen. Man hat der „Efa“ jedoch bis nach Beendigung des Films die Gewehre teilweise überlassen. Man macht sich lieber lächerlich, als daß man einen Reinsfall eingesticht. Wer mag der Denunziant gewesen sein?

Aussterben der Kaffeehäuser in Leipzig. Nachdem bereits das Leipziger Kaffeehaus in einem großen Bankhaus umgewandelt worden ist, wird jetzt das bekannte Kaffeehaus „Korso“ im Königsplatz am Augustusplatz, das an den Plauerer Spitzenindustrieverband weiterverpachtet worden ist, zu einem Ausstellungspalast umgestaltet. Bereits zur Herbstmesse soll es seiner neuen Bestimmung zugeführt werden.

Ein Hering zwei Mark Fracht. Ein Landwirt aus dem Kreis Schlochau hat kürzlich Heringe für seine Gutarbeiter aus Hamburg bezogen. Diese wie üblich in Kässern verpackten Heringe kosteten an Fracht 2 Mark das Stück. Dieses kleine Beispiel zeigt, wie ungeheuer die Lebensmittel durch die hohen Frachtsätze verteuert werden.

Der Schah als Spieler. Der Schah von Persien verbringt seinen Sommerurlaub im französischen Seebad Deauville, wo er ständiger Gast des Casinos ist. Er weilt stundenlang mit seinem Gefolge am Spieltisch und nimmt am Spiel teil. Aber viel Glück hat er, wie französische Spieler zu erzählen wissen, nicht. Er hat stets einen hübschen Taubenscheck vor sich liegen, der aber jeden Abend dahinschwindet. Bei einem Herrscher, der so viel Glück in der Liebe hat, ist das nicht weiter zu verwundern.

Pulverexplosion auf Martinique. In Fort-de-France entstand durch Entzünden alten Pulvers, das von der Militärbehörde zum Verbrauch als Düngemittel für Zuckerrohrpflanzungen verkauft worden war, eine Explosion. Sämtliche Arbeiterhütten wurden zerstört, das Hauptquartier und das Postamt beschädigt. Mehrere Personen wurden verletzt, andere getötet. Die Stadt erlitt keinen Schaden.

Weibliche Gehirmpolypen. Zwei im Dienste der New Yorker Geheimpolizei tätigen Agentinnen ist es gelungen, an Bord des Dampfers „George Pe. ce“ einen Mann zu verhaften, der einer New Yorker Bank eine Million Dollar gestohlen hatte. Bei der Ankunft des Schiffes im Hafen von Neapel übergeben die beiden Detektivinnen den Dieb der italienischen Zollwache.

Blamöse Zwillinge in Australien. In Sydney haben weibliche „flamische“ Zwillinge im Gewicht von zusammen zehn Pfund das Licht der Welt erblickt. Das zusammengezwungene Zwillingepaar ist allerdings bald nach der Geburt wieder verstorben.

Die Weltreise in Hosen. Miss Jane Burr, eine amerikanische Schriftstellerin, hat soeben eine Reise um die Welt in Hosen angetreten. Sie beabsichtigt, sich auf ihrer Fahrt einige Zeit in London und Paris aufzuhalten, wo sie die Frauen davon überzeugen will, daß der Rock mit der Hose verdrängt werden muß. Vielleicht kommt sie dann auch nach Deutschland, um für ihr Ideal zu kämpfen. Viel Erfolg dürfte allerdings die amerikanische Hosenapostelin wohl kaum haben. Wo bliebe denn sonst Frau Mode?

D'Annunzio ist auf den Kopf gefallen. Der gewaltige italienische Dichter und Ententefreund d'Annunzio erlitt in seiner Villa einen Unfall, wobei er am Kopf nicht unerheblich verletzt wurde. Sein anfänglich beunruhigender Zustand hat sich gebessert.

Welt und Volkswirtschaft.

Was kosten fremde Werte?

Table with 5 columns: Währungsart, 14. 8., 12. 8., Stand, and a final column with numbers. Rows include Holland, Dänemark, Schweden, etc.

Berlin, 14. August. Stand der Polenmark: 11,00 W.

Der Goldwert. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in dieser Woche anders als in der Vorwoche zum Preise von 2500 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 1250 Mark für ein Zehnmarkstück.

Nach weitere Zuderzeugung in Sicht. Die Zuderzeugung, die sich in den beiden letzten Monaten in einer ungeahnten Weise ausgewirkt hat, macht auch jetzt noch nicht halt, vielmehr ist mit der Tatsache zu rechnen, daß im kommenden Monat September die Preise für In- und Auslandszucker sehr erheblich in die Höhe gehen werden. Wie Berliner Blätter erfahren haben wollen, wird der Inlandszucker sich auf etwa 30,34 Mark pro Pfund stellen, während für Auslandszucker,

Mühle Lindhardt Morgen Mittwoch 2 große Gartenkonzerte Anfang 6 und 8 Uhr. Darauf folgend der beliebte Ball.

Riege Vater Jahn Mittwoch, den 16. 8. abends 7/9 Uhr Versammlung, anschließend Begehen des 15. Stiftungsfestes im Trompeterschloßchen.

Freibank Erdmannshain Heute Dienstag abend 6 Uhr Verkauf von gekochtem Schweinefleisch. Pfund 40 - Mk.

Beyer's Mode-Führer mit 20 Schnittten auf beiliegenden Bogen. Die schönsten Alben für praktische und moderne Hauschneiderei.

1 Dobermann ca. 1 Jahr alt, 60 cm hoch, auch als Jagdhund geeignet zu verkaufen. Raubhof, Grimmaerstr. 23.

Riege Eichenkranz Freitag nach dem Turnen Versammlung. Wichtige Besprechungen.

Kaufen Sie jetzt Gummi wird sehr teuer! Ich halte flüchtiges Lager und große Auswahl in Original-Marken: Continental, Exzellor, Peters Union, Dunlop, Fulda, Peluch, Haerburg, Wien, Colmann, Mehlter, Gotthalo, Stodisch.

Müller, Langestr. 21. Billiges Angebot in Damen- und Kindermoden, Kostümen, Kleidern, Röcken, Blusen, Mänteln, Hütern u. s. w. Stark, Leipzig, Sternwartenstr. 2 Nähe Rohlpl.

Schulmädchen für einige Stunden tagsüber zur Aufsicht gesucht. Zu erfragen bei Schrach.

Für 3 1/2 Jähr. Jungen wird tagsüber gute Pflege gesucht. Näheres bei Otto Thieme, Bahnhofstr. 3.

Bäcker-Innung Grimma und Umg. Infolge erhöhter Kohlen-, Mehl- und Hefenpreise gelten folgende Badpreise für markenfreies Gebäck: 1900 gr Brot 70% 64.00 Mk., 1900 gr Brot 85% 60.00, 1 Semmel 70% 3.00, 1 Semmel 85% 2.50, 1 Pfd. Semmel backen 5.00, 1 Pfd. Brot 2.00, 1 Kuchen 10.00, 1 Pfd. Zwieback 48.00.

Soeben eingetroffen! 1 Posten lange Strickjacken, 1 Posten Strick-Jumper in Wolle und Seidentrikot, 1 Posten Damen-Lackschuhe, Halbschuhe, braune Damenschuhe, Damen-Resorthosen, Damenstrümpfe, alles prima Ware. - 1 Posten Herren-Arbeitschleusen, Herren-Hemden, Herren-Jacken, grün und blau, Damenblusen, Mäntel, Röcke, Kleider, Handarbeiten, Stickerei, Spitze u. dergl. - Alles auf bequeme Teilzahlung infolge der enormen Teuerung. Anzahlung mindestens 1/3, Abzahlung, je nach Wunsch. Bei Barzahlung 10% Rabatt. Auf Wunsch habe auch die Sachen bei kleinem Draufgeld auf; sichern Sie sich in Ihrem eigenen Interesse, da alle Waren enorm im Preise steigen und fast nichts mehr zu kriegen ist. Paul Diefich, Raubhof, Gartenstraße 38.

Neue Fahrräder beste bewährte Fabrikate für Herren, Damen Mädchen und Knaben. Wichtige Preise. Gebrauchte Räder nehme mit in Zahlung. Ersatz- und Zubehörteile, Mäntel, Schläuche, Ketten, Sättel, große Auswahl. Reparaturen in solider Ausführung unter Garantie empfehle! Müller, Raubhof, Langestr. 21. Welt. Fahrrad- und Motorwerkstatt und Handlung. Vorteile haben Sie, wenn Sie hier am Platze kaufen.

Ein neuer spannender Roman betitelt Liebe und Leidenschaft von Lenore Pany. beginnt im 43. Buch-Roman-Heft, das in nächster Woche ausgegeben wird und durch den Austräger, sowie die Geschäftsstelle d. Bl. erhältlich ist. Preis des Einzelheftes 3.- Mk.

Gesundes, kräftiges, ehrlisches Guterhalt. Pfälzhsosa von zweien die Wohl, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Alleinmädchen für sofort von älterem Ehepaar gesucht. Frau E. Zeutke, Lindhardt, Raubhausstraße 13 D.

Sommerproffen! Ein einfach, wunderbares Mittel teile ich gern jedem kostenfrei mit. Frau M. Poloni, Gung & Gule, Hannover, P. 304, Schleich 106

Ata Pulz mit Ata Tonf und Herz. Weils schön, schönsten Glanz beschneet! Henkel's Du- und Scheuerpulver, für Haushalt, Gewerbe und Industrie unentbehrlich. HENKEL & Co., DUSSELDORF.